

Kleine Freiheit:

Der nette Mann von nebenan

Daß „Der nette Mann von nebenan“ für jede Menge Verwirrung sorgen kann, zeigt jetzt das Theater die Kleine Freiheit (Maximilianstr. 31, Kartentelefon: 089-22 11 23). In dem gleichnamigen Lustspiel von Arthur Newfield tritt ein im Adamskostüm erwischter Liebhaber die Flucht nach vorne an: Dem vollkommen überraschten Gatten gegenüber gibt er freimütig zu, daß er der Liebhaber ist – allerdings der von der Nachbarin. Spätestens beim Auftritt eines zweiten nackten Mannes droht die „Wahrheit“ aber dann doch noch ans Licht zu kommen...

Die Kleine Freiheit hat diesmal nicht ins Leere gegriffen. Sie sicherte sich für das Lustspiel „Der nette Mann von nebenan“ (Arthur Newfield ist der Autor) Edmund Gleede, einen Regisseur, der sich auf Entertainment pur versteht.

Das in der Kleinen Freiheit aufgepeppte Fünf-Personen-Liebeskarussell, das im Original „Balcony-Connection“ (der Titel verrät schon alles) heißt, dreht sich bei Gleede locker und ohne heuchlerisch angesteuerte Moral-Schranken. Und wer ohne modernistische Suchaktion und ohne intellektuellen Baumschmuck auskommt, ist bei der fast kindlich harmlosen,

aber überaus gekonnt dargebotenen „Nachbarschaftshilfe“ gut bis bestens aufgehoben. Mit Hirnlastigkeit geht hier gar nichts.

Dafür aber sind die Protagonisten die reinste Augenweide. Insbesondere Tom Passkönig, der im ersten Akt völlig nackt auftritt und die allzu willige Nachbarin verführt – Tatjana Pokorny ist natürlich ebenso schön anzusehen

Neben dem gehörnten Ehemann Joachim Vollrath (in glänzender Form) drängt sich noch die ebenfalls nachbarlich per Balkon bediente Eva-Maria Höfling mit allen Attributen der Verführung ins Bild. Sie hat sich den nach beiden Seiten offenen Außenseiter (Lance Girard zeigt hier

komödiantische Unentschlossenheit zwischen den sich anbietenden Geschlechtern) ins Bett geholt. Ihm verpaßte Gleede eine Sing-Tanz-Nummer, mit der der Transvestie-Verdächtige höchst gekonnt abzuräumen versteht.

Das Ganze ist reines Entertainment mit dem gewissen Fünkchen Aufrichtigkeit, das sich ohne weiteres auch an der Garderobe abgeben läßt: mit lautstarkem Beifall.

ELISABETH LINDERMEIER